

Halle und Umgebung.

Halle, den 21. Mai 1919.

Trübe Aussichten in der Butterverforgung.

Von Margarine.

In den letzten Wochen konnte in Halle als Fett nur Margarine verteilt werden. Die Bestimmungen, welche darüber im Publikum herrscht, ist durchaus erklärlich. Leider kann eine entscheidende Wendung zum Besseren für die nächste Zeit nicht in Aussicht gestellt werden. Die beklagenswerte Erscheinung ist eine allseitige. Sie ist eine Folge unabweisbarer Verhältnisse, die für die Monate März bis Mai aber Juni vorausgesetzt wurden. Die ungenügende Milch- und Buttererzeugung auf dem Rückgang unseres Viehbestandes, die schlechte Milch- und Buttererzeugung, noch auf die Butterverhältnisse zurückzuführen. In früheren Jahren gab es um diese Jahreszeit schon Grünfütter, es fehlt heute infolge von Kälte und Trockenheit zur Sicherstellung der Vieherzeugung wurde in unsere Milchabstände in einschneidender Weise eingegriffen und ein rascher Wiedereintritt der Viehhaltung scheint an den abnorm hohen Preisen von Milchprodukten, die aus dem Ausland bezogen werden könnten; er beträgt heute über 8000 Mk. Kraftfutter kann nicht bezogen werden, weil die Ernte nicht gemindert wird; der ungünstige Stand unserer Wälder wird den Bezug von Kraftfutter auch in Zukunft sehr erschweren.

So ist die Versorgung der Bevölkerung mit Margarine statt Butter eine der vielen drückenden Folgen des Krieges und der harten Wirtschaftsverhältnisse. Als Tröstchen kann nur eines erwähnt werden, daß die Margarine als Nährstoff der Butter nicht nachsteht, so daß das Opfer, das wir bringen, ein Opfer des Gesundheitsfortschritts ist, das aber wenigstens nicht auf Kosten der Gesundheit geht.

Professor Polenske — Volkswirtschaft.

Zu Halle wird man sich noch des früheren Privatdozenten, jetzigen Universitätsprofessors in Greifswald Dr. Carl Polenske erinnern, der während seiner hiesigen Lehrtätigkeit öfters in der Öffentlichkeit mit Vorträgen über allgemein interessierende Fragen hervortrat und namentlich als bestechender Reformvorbereiter der letzten Damastages war. Im hiesigen Bürgerverein, der zu ihm seiner Redezeit zu seinen persönlichen Programmpunkten gemacht hatte, betätigte sich Dr. Polenske wiederholt. Er galt als ein kluger, scharfer Denker, als ein Mann von vielseitigem Interesse und als ein vorzüglicher Redner. Da wird es interessieren, zu erfahren, daß dieser Gelehrte neuerdings eine Entwidlung genommen hat, die ihm wohl seiner hiesigen hiesigen Freunde ausgetraut hätte. Professor Polenske ist unter die Volkswirtschaftler gegangen!

Der Kommunisten ist das A und das O, in dem er das Ziel der Welt erklärt, und die Arbeiterbewegung hält er für die einzige Form, die eines modernen Staates noch würdig ist. Es handelt sich, daß sich die Arbeiterbewegung in ihren Glanztagen (sogar dieses wissenschaftlichen Stammlerers zu versichern versuchte). Sobald sie seinen Reden unter den Büßen zu haben glaubte, berief sie ihn als Finanzstrat nach München, wo er der besten Günde Genuß wurde. Die Herrlichkeit der Arbeiterbewegung bewerte ebenfalls nicht lassen und mit ihr erlich der Stern Polenskens in der Hauptstadt. Er verlor seinen Regierungsposten und führte nun nach Greifswald zurück, wo er sich als kommunikativer Redakteur zu betätigen begann. Er träumte davon, daß er in drei Wochen durch seine Mitteilungen Vorwissen zur Arbeiterbewegung reif machen könne. Das wurde jetzt seinen Hören zu ungunsten. Die Studenten taten sich zusammen, um gegen den Meister öffentlich Protest zu machen. Sie luden ihn zu einer allgemeinen Studentenversammlung, um sich mit ihm über eine volkswirtschaftliche Propaganda auszusprechen. Polenske aber erließen nicht. Inzwischen lösten die Studenten mit 2000 gegen 10 Stimmen eine Entschlüsselung, worin der Kultusminister geheißen wird, Polenske von seiner Lehrtätigkeit zu entlassen. Sie begründeten dies mit dem Hinweis auf Dr. Polenskens Behauptungen, die herrschende Regierung zu kritisieren. Inzwischen möge der Defekt der juristischen und staatswissenschaftlichen Fakultät Professor Polenske die von uns entstehen.

Wie wollen an dieser Stelle nicht auf die prinzipielle Seite der Sache näher eingehen und auch nicht weiter fortführen, ob damit nicht ein in der heutigen Zeit unstatthafter Eingriff in die akademische Freiheit gescheit. Uns interessiert heute, den zahlreichen Freunden Polenskens in Halle den merkwürdigen Entwidlungsgang anzusehen, den dieser benannte Nationalökonom genommen hat.

Die Mörder des Gelehrten Schlegel verhaftet!

Zwei Tauschpunkte.

Wie erinnerlich, verfiel am 8. Januar der Gelehrte Schlegel einem Mordversuch, nachdem er im Südviertel in der Trübe des Tages seinen Besichtigung begonnen hatte. Am 10. Januar wurde ein Bürger, das er am 7. des gleichen Monats gegen 8 Uhr morgens von seiner geliebten Frau gesehen habe, die einen schweren Augenstoß nach der Hohenstraße schickte. Dann verlor sich die Nachforschungen ins Leere, bis am 5. März ein gangbarer Fund die Gewissheit brachte, daß Schlegel einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. In diesem Tage trieb an dem Sünden der Steinmühle ein hiesiger Sach an, in dem eine Rede, mit dem Kopf voran, hineingeworfen war. An dem Fortemane, Schießfeld und Tauschmesser, die noch in den Felsen der Selde flachten, erkannte man in dem Toten den ver-

stirnten Gelehrten. Der 47jährige Mann war ermordet und beraubt worden. Am 15. Mai haben die Ermittlungen unserer Kriminalpolizei nunmehr zur Entdeckung der Mörder geführt. Es sind zwei taubstumme Verbrecher, der Schweizer Senfate und der Schuhmachermeister Grabowski. Senfate wurde in Halle, Grabowski in Rembebe festgenommen. Grabowski hat bereits ein umfangreiches Geständnis abgelegt.

Eine irreführende Behauptung.

Auch sozialdemokratische Bewerber willkommen.

Das Wahlregiment Halle bietet um Aufnahme folgender Notiz: In Nr. 111 bringt die „Volkstimme“ einen Artikel: „Was sind die Freiwilligenverbände? Gegenrevolutionäre Organisationen? Unter diesem Titel behauptet der Verfasser den Beweis zu erbringen zu können, daß die Freiwilligenverbände immer mehr zu einem Instrument gegen die Arbeiterbewegung, gegen den Sozialismus werden.“

Als „Beweis“ für diese Behauptung soll dienen, daß angeblich ein Student S., Obermaßschiffmann, beim Wahlregiment mit seiner Werbung abgewiesen ist, weil er Sozialdemokrat sei. Die Behauptung, das Wahlregiment lehne Sozialdemokraten als Freiwillige ab, ist so töricht, daß es sich eigentlich erübrigt, darauf einzugehen.

Trotzdem sei folgende Feststellung: Durch die Annahmestelle des Regiments ist eine Werbung des in Frage stehenden Obermaßschiffmanns S. überhaupt nicht gegangen. Wenn sich S. bei einer anderen Dienststelle gemeldet und abgewiesen worden ist, so ist diese Ablehnung lediglich erfolgt, weil er als Angehöriger der Marine den Anforderungen an infanteristische Ausbildung nicht genügt, die für das Wahlregiment vorgeschrieben ist, nicht aber wegen seiner politischen Überzeugung.

Daß in den hiesigen Schulformationen faktisch, wie feinerzeit zugeführt worden ist, Arbeiter aller Partei eingestellt werden, zeigt ein Blick in die Einstellungsliste des Regiments.

Die 23. hiesige Markenausgabe des Spitz 20 wird vom 1. Juni 1919 ab nach Mansfelder Straße 13 (Eingang Herrenstraße) verlegt.

Ueber die Gründung eines Disziplinarflusses an der Universität wird uns geschrieben: An hiesiger Universität hat sich ein positiver Disziplinarfluss gebildet. Zunächst hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die sich aus Angehörigen aller Parteien zusammensetzt. Man will Verträge halten lassen. Daran sollen sich Disziplinarflüsse anschließen zur Klärung und Vertiefung des politischen Wissens.

Im Mosaikfall ist laut Anzeige am Donnerstag ein Vortrag mit Lichtbildern über „Mißbräuen“.

Gefährliche Zunderkerzen. In mehreren hiesigen Geschäften ist verurteilt worden, gefüllte Zunderkerzen für Monat Mai anzubringen. In den meisten Fällen wurde hiesige hiesige Kinder zur Abholung des Zunders geschickt. Die Gefüllungen haben einen ganz verbotenen Untergrund. Die Schrift und der Alter wird erheblich von der echten Marke ab. Anzeigen, die zur Ermittlung der Täter führen, wollen man umgehend der Kriminalpolizei (Zimmer 26 oder 27) mitteilen.

Polizei. Gestern abend blieb ein Siphon beim Abspülen von der Straßenbahn am Marktplatz von dem Stiefelabstreifer auf dem Trittbrettl hängen, kam zu Fall und so sich ansehend eine Verletzung des linken Auges erlitten. Er mußte im hiesigen Krankenhaus dem Glühbirnenstrahl zugeführt werden.

Verdächtige Eintritte. In letzter Nacht wurde in eine Wohnungswirtschaft in der Weidenauer Straße eingeschoben. Die Diebe wurden verurteilt und sind unerkannt entkommen. Bei einem Lebensmittelhändler in der Glauchaer Straße wurde die Schupfenkassette eingeschlagen. Gestohlen wurde nichts.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Heute, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr wird „Der Troubadour“ wiederholt, Donnerstag „Raffi“. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diese Vorstellungen pünktlich um 7 1/2 Uhr beginnt, Freitag 7 1/2 Uhr „Der fliegende Holländer“, Sonnabend schließlich in neuer Einleitung, „Martha“, Oper von Helmer, Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenopferfest zu ermäßigten Preisen, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr „Die Rote von Stambul“, Montag „Martha“.

Zoologischer Garten. Die vor mehreren Jahren für die Sommerzeit im Zoologischen Garten eingeführten regelmäßigen Donnerstags-Nachmittags- und Abendkonzerte werden in diesem Jahre von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 30 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Haupt ausgeführt. Bekanntlich erfreuten sich diese Konzerte, die früher vom Stadttheater-Orchester gespielt wurden, hinsichtlich der Reichhaltigkeit und künstlerischer Ausführung der Vortragsformen einer ganz besonderen Beliebtheit bei den Konzertbesuchern. Auch die Kapelle der Schutzwehrpflichtig ist bemüht ihr Bestes zu leisten und dringt deshalb in den beiden morgigen Konzerten ausschließlich Werte erster Tonmeister zum Vortrag. Das Nachmittagskonzert beginnt um 4 Uhr und das Abendkonzert um 7 1/2 Uhr. In letzterem haben die Inhaber von Dauerkarten für die Mittelteil-Konzerte freien Eintritt. (Siehe Anzeige.)

Die „Hallische Liebersteiner“, der hoch angelegene, älteste Männer-Gesangverein Salles (gegründet 1834) feierte jüngst seinen 86. Geburtstag und trat damit seit Kriegsbeginn zum ersten Male in geschlossener Vereinsfähigkeit. In einem erhebenden Festprogramm zeigte der Verein, daß er trotz harter Verluste noch über guten

Stimmbestand verfügt. Unter der künstlerischen Leitung und an der Spitze über 15 Jahre tätigen Liebersteiner Kontrabassisten-Direktor Bruno Seyditz wurden im ersten Teil die Motette: „Gott ist das Himmel Erben“ von King, „Welt“ von Otto und „Der gute Kamerad“ von Siller in tief ergreifender Stimmung vorgetragen. Mit „Gott grüße dich“ von Röntgen, „Lebensregel“ von Dürner, „Jugendzeit“ von Radetzki und „Alpenlegen“, ein größeres Chorwerk mit Klavierbegleitung von Waldmann, bei welchem Herr Kapellmeister S. zusammen mit der Klavierbegleitung auftrat, die in jedes Herz und Gemüt drangen. Als Solisten wirkten nur Mitglieder des Vereins. Eine Ueberrauschung bereitete Trudel Schumann, die in 4 Liedern von Nibel, Strauß, Pfitner und 1 hiesig begehrt Zugabe, sowie in 2 Liedern von ihrem Vater Hebrich darbot, daß sie in den 4 Jahren der Kriegszeit zu einer Künstlerin herangereift ist. Herr Albert Tiegner ließ in der Halle von Schöberl und im Solo zum „Hiesigen“ feiner und mächtigen Partien erklingen. In hiesigen in sprach eindringlich, tiefer ergreifend. Die letzte Fassung des leider gefallenen hiesigen Dichters und Mitgliedes des Vereins Hermann Günther, und Konzertmeister Schmidt steuerte in bekannter künstlerischer Weise „Ave verum“ von Mozart und „Afrakaisches Volkslied“ bei. Mit sehr warmempfindenden Worten gedachte der Vorsitzende Willy Schumann der gefallenen und der wiedererlebten Helden und trug ein gut Teil zur Bestimmung bei. Die Hallische Liebersteiner und ihre Leiter können stolz sein auf diese feinen gelungenen erste Art, der sich weitere Erfolge anschließen mögen!

Wahlloos. Am Donnerstag, 6. Donnerstag, den 22. Mai 1919, findet der 4. Gesellschaftsabend mit Tanz statt. Im Wiener Kaffeehaus, Mühlstraße, 3, das seiner intimen Einrichtung wegen besonders beliebt, spielt abendlich eine kleine Hauskapelle ihre Flotten Melodien. Außer diesen musikalischen Genüssen bietet die Küche der Wirtin, einer echten Wienerin, vorzügliches Gedeck. Eine Anzahl hervorragend zubereiteter Speisen werden abends im Kaffeehaus serviert. Auch werden an einem Glase guten alten Weines ein, für das ebenfalls in ausgiebiger Weise gesorgt ist.

Sechshundert. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. 4. Nov. 1915 wird der Verkauf der Stadt überwiegen Sechshundert wie folgt geregelt: Der Verkauf wird am Donnerstag früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt. Für jede Person eines Haushaltes kann ein halbes Pfund Sechshundert gekauft werden. Die Preise sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf Warenbesitzscheine 20, Abzinsung 201. Zurücklassen zum Einkauf sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelbesitzscheine 1-74000, sofern sie sich noch im Besitze des oben genannten Warenbesitzscheins befinden. Der Abzinsung 201 der Warenbesitzscheine 20 verliert mit Donnerstag, den 22. Mai 1919 seine Gültigkeit. Wegen Papiermangel wird das Publikum ersucht, Papier oder Leinwand, Reste oder Körbe usw. mitzubringen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Wägen 20 der Warenbesitzscheine 20 abzugeben und zu Sandstein abgeben. In Ermahnungsamt, Zimmer 11, können alle Tage abgeholt. In Verhandlungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung befristet. Auch nach der Schließung des Geschäftes, oder einer Entladung des weiteren Verkaufes der hiesigen Ware veräußert werden.

Städtischer Verkauf von Reis am Kinder bis zu 12 Jahren und Milchspeise an Jugendliche von 12-17 Jahren in der Talamtschule am Donnerstag, den 22. Mai 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelbesitzscheine 27 000 bis zur 21 501 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 21 500 bis zur 17 001 nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann 1 Kilogramm Reis von 20 Pfennigen und auf jeden Wägen 12 Pfennigen abgeben. In Ermahnungsamt für Jugendliche von 12-17 Jahren ein halbes Pfund Milchspeise zum Preise von 40 Pfennigen abgeben werden. Der Lebensmittelbesitz ist vorzulegen. — Abgesaltene Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von ausländischem Bienenhonig zum Preise von 15 Mk. das Pfund und Partitur des Dole zu 1 Mk. und 60 Pf. wird in der Talamtschule fortgesetzt. Die Hochlieferung der Selbstverleger. Nach Anordnung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung sind die Selbstverleger in Fleisch und Fett mit ausländischem Schweinefleisch und Fett nur für sozial Haushaltungsangehörige zu beliefern, als ihnen Fleischportionen befallen worden sind. Eine weitergehenden Anträgen kann nicht entgegen werden, sie sind daher abzulehnen. Die Fleischportionen werden nochmals daran erinnert, daß die ihnen übermittelten hiesigen Waren erst an den durch die Bestimmungen festgelegten Tagen verkauft werden dürfen. Früherer Beginn des Verkaufs ist verboten. In Verhandlungen haben die Entladung des Verkaufes hiesiger Ware zur Folge.

Wenn Sie vorzeitig altern,

nehmen Sie Pharmazie, ein adäquates Calciumpräparat mit hervorragender Nahrungsmittelzusammensetzung. Es enthält phosphorhaltige und geringe Erhaltung, einen B-vitaminreichen Stoffwechsel, Verdauungs- und Schlafmittel. Die Apotheken und Drogerien geben jetzt für Verschreibungsscheine ab. Preis 1,30 Mk. Dr. H. S. Dresden.

Advertisement for Pelzwaren (Fur goods) and Aufbewahrung u. Pflege (Storage and care) by A. Hummel & Co. The ad features large stylized text and a background image of a fur coat. It includes contact information for the company's location at Halle, Gr. Steinstraße 80/87, Marktplatz 21.

**Familien-Nachrichten.**

Am 15. Mai verstarb im Sanatorium, wo er Heilung suchte, nach schwerem, in Geduld ertragenden Leiden mein lieber Mann, der treuorgende Vater seines einzigen Kindes, Sohn und Bruder, der Kaufmann

**Willy Mühlfordt**

im vollendeten 35. Lebensjahre, in tiefstem Schmerz  
Hedwig Mühlfordt geb. Seehaus  
und Tochter, Spremberg N.-L.,  
Pauline Mühlfordt geb. Lohse,  
Paul Mühlfordt und Frau,  
Oswald Mühlfordt und Frau,  
Reinhold Mühlfordt und Frau,  
Julius Johst und Frau.

Halle a. S., Kirchstr. 18, den 21. Mai 1919.  
Die Beerdigung findet am Freitag nachm.  
2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes  
aus statt. A 125

**Nachruf.**

Am 11. Mai 1919, abends, starb nach schwerem  
Leiden der Vorstand des Proviantamts Halle a. S.  
Herr Proviantmeister

**Bruno Lüben**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. u. anderer  
Kriegsauszeichnungen.

Ein im Krieg und Frieden gleichbewährter,  
hervorragend tüchtiger Beamter, bei Vorgesetzten,  
Kameraden und Untergebenen seines geraden,  
aufrichtigen Charakters und seines stets lebens-  
würdigen, zurückgenommenen Wesens wegen hoch-  
geschätzt, ist mit ihm dahingegangen.  
Wir werden ihn nicht vergessen.

Magdeburg, den 14. Mai 1919.  
Der Militär-Intendant 4. A.-K.  
Dr. Behrens, A 383  
Wirklicher Geheimer Kriegsrat.

**Statt Karten!**

Für die liebevollen Beweise herzlicher  
Anteilnahme, die unserer lieben Entschlafenen  
Frau Gymnasial-Oberlehrer

**Selma Rienau**

in den Tagen ihres schweren Leidens und  
bel ihrem Heimzuge erwiesen sind, sagen  
innigen Dank  
die Hinterbliebenen. 1391  
Halle a. S., den 20. Mai 1919.

**Statt besonderer Meldung.**

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem  
Leiden unsere gute Mutter und Grossmutter

**Frau Marie Voigt**

geb. Walter  
in ihrem 84. Lebensjahre.  
Louise Grossmann geb. Voigt,  
Kapitän Carl Voigt,  
Diplomingenieur Dr. Ernst Voigt  
und 4 Enkelkinder.  
Bad Kösen, Antwerpen, Kottbus, den 20. Mai 1919.  
Beisetzung erfolgt in Halle a. S. a 810

**Vom Baume der Erkenntnis**

von Hans Alexander.

**Aus dem Inhalt:**

Das Schamgefühl,  
Verlust d. Jungfräulichkeit.  
Die Hochzeitsnacht,  
Regeln für den ehelichen  
Geschlechtsverkehr,  
Verhütung, Heilung von  
Geschlechtskrankheiten,  
Ausbleiben d. Menstruation,  
Einschränkung des Kinder-  
segenes usw.

**Inhalt zum Teil**

verboten gemessen,  
wieder  
**= frei =**  
gegeben.

**Vor und in der Ehe!**

Verlobten und  
Eheleuten  
bietet das Buch  
Vom Baume  
der Erkenntnis  
von Hans Alexander  
eine Fülle  
sexueller  
Aufklärungen.

Unwissenheit ist die  
Ursache  
fast aller Frauen- und  
Geschlechtskrankheiten.

Preis 4 Mark.  
Portofrei geg. Voreinsend.  
(auch postl.) dir. v. Verlag  
Willy Hartel & Co. Mohl.

Leipzig  
Johannlagasse 30/41  
(Nachnahme 50 Pf. mehr).

**Heiratsgesuch**

Gutsituierter, gebildeter  
**Herr,**

Mitte 40, ev., vertrauenswürdig  
Charakter, elegante Erscheinung,  
wünscht sich mit feinschlichter,  
wirtschaftlich erzogener junger  
Dame von vorzüglichem Cha-  
rakter und guter sozialer  
Fügung, welche holländ. Herkunft  
in freundschaftlichen Verkehr zu  
treten.  
Befähigt mit 200000 Mk. an  
Kapital, das auf jeden Fall zurückzahlt,  
unter L. L. 6662 an Rudolf  
Mosse, Leipzig, A 383  
Diskretion zugesichert.

**Vermischtes**

**Gebr. Bethmann.**

Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Gr. Sletisstraße 79-80.  
**Klubsessel**  
in weicher Polsterung.

**Bettmöbels**

Befestigung garantiert sofort. Alle  
und Geschicht angeben. Aus-  
statt umsonst. Verandhaus  
Wöhlfahrt, Mühlendamm 260  
Städtische 12. a 08/9

**Prima Remy-Stärke.**

per Pfund 30.— stark, empfiehlt  
solange Vorrat  
Wilhelm Gast  
Halle a. S. a 314

**Schwamm umponiert**

schwerhörigkeit  
Bürogeschick, sehr tüchtig  
über unsere Leistungen, markt-  
bewährten, patentmässig  
getriebenen, Korkmehl-  
Wegem und anwendbar  
zu tragen.  
Willy, Amerlingstrasse, Große  
Sants Versand München, 751 b

**Parkett**  
liefert, repariert,  
reinigt, lackiert  
**Hönemann**  
Bauhof 1. — Tel. 3631.  
Verkauf von  
echten Bahnen  
zu regulären Preisen.

**Bettmöbels**  
Befestigung sofort. Alter u. Ge-  
schlechtsangeb. Ausk. umsonst.  
Sants-Versand München 751.

**Brennholz**  
Kohlen u. Schwämme, 20cm lang,  
Louis Kuckell,  
Ruhlfahr, 45. Telefon 3564.

**TOPINAMBURKNOLLEN!**  
Bester Ertrag für Kartoffeln. Für Spieße und Sautjeck.  
Probepostkarte franko 200. 500.  
1/2 Ztr. 200. 16.— egl. 500.  
1/2 Ztr. 300. 30.— egl. 500.  
empfehlen per Postkarte. a 702/1  
**Ferd. Reiber, Zwifkau i. Sa.**

**Glyzerol**  
  
**Schuhcreme**  
tiefschwarzen \* lackartigen  
\* Hochglanz \*  
Gen. Fabr. Glyzerol-Gesellschaft m. b. H.  
BERLIN • NO. 19

**Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten**  
Poststrasse 9/10.  
Iuwelen — Gold — Silber. V3276

Der echte  
**Nordhäuser Kautabak,**  
große Rollen, ist wieder eingetroffen.  
100 Rollen 05 Mk. Versand nicht unter 100 Stück  
**Beier & Co., Eisleben, Freistr. 96.**

**Kinder-Strohüte**  
kauft man preiswert in großer  
Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Pianola-Rollen.**  
Wer sie genießt, zum Ueberdruck  
gepöbelte Notenrollen mit mir zu  
kaufen? Mindestens unter U. 1947  
an H. H. H. (Gartenstr. 11) &  
Vogler, H. O. H. Halle a. S.  
Gr. Steinstr. 63. A 178

**Damen-Blusen**  
kauft man preiswert  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.

**Vermögens-Verzeichnisse**  
fertig nach Vorschrift an  
Büchsenfabrik Boyer,  
Steinweg 12. H. Telefon 3341.

Ganze Namen od. Vornamen  
läßt man zeichnen von 284  
Mk. wenn rote Schrift a. möglich  
Sants H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstr. 84. V3315

**Optische Waren**  
preiswert und gut  
empfehlen h 1772  
**Otto Unbekannt**  
1a Gr. Steinstr. 1a

**Kriegsanleihen**  
und andere Wertpapiere  
kauft und verkauft wesentlich  
**Robert Rosenbergs, Bankgeschäft**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 76  
(Hotel Rotes Rad). A44/4

**Schmitz-Bonn's**  
**Wash-u-Bleichhilfe**  
vom R. A. genehmigt; gibt  
**blütenweisse Wäsche**  
ohne sie im geringsten anzugreifen.  
Alleinige Fabrikanten  
**Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik**  
Düsseldorf-Reisholz.

**Alle waffenfähigen Männer**  
vom vollendeten 17. Jahre an!

Selt dem 1. Mai 1919 ist zur Erinnerung von  
Freiwilligen in Halle a. S. und Umgegend ein-  
gig und allein noch berechtigt das

**Landesjäger-Korps**  
Reichswehrbrigade (XVI)

das ist die Truppe, die berufen ist, eure engere Heimat  
im Bedonderen zu beschützen.

**Wer** mitteilen will, daß jeder Bürger und Ar-  
beiter in Halle seiner Arbeit nachgehen  
und für seine Familie sorgen kann,  
**Wer** der bestehenden Regierung treu helfen will,  
daß der Volkswirtschaft nicht auch bei uns  
eine Militär- und Söldnerbesatzung aus-  
breitet  
**Wer** Haus und Herd mit uns schützen helfen  
will, der melde sich zum freiwilligen Ein-  
tritt bei einer der unten bezeichneten  
Mittelstellen.

Es werden gewährt: Mobilität, Abzahlung und 3 Mark  
Tageszulage, 2 Mark Kampfgeld, Abzahlungsdarlehen  
an Privatleute 4 P., (Bater mit drei Kindern 4,65 Mark  
täglich), dements Familienunterstützung wie im Kriegs-  
freie mobile Verpflegung und Bekleidung und Unterhalt.  
Jedem sich Meldeenden muß keine Dienstleistung zum  
Wiedereintritt offen gehalten werden. Die Rekrutierung  
hat vorzuziehen, in jeder Hinsicht für die Freiwilligen zu  
sprechen.

Meldet Euch sofort persönlich bei dem  
Magistrat in Halle a. S.,  
oder schriftlich bei der  
Freiwilligen Sammelstelle in Halle a. S.  
Kriegsplatzstrasse 2

Gediente haben den Militärdienst unter allen Umstän-  
den mitzubringenden Beziehungen einzulösen. Angehörige  
Politisches Bürgerszeugnis und Einwilligungser-  
klärung des Eltern bis zu 21 Jahren. A 382

**Der Wanderer**  
Roman von  
**Paul A. Kirstein**  
Geb. 18. 11., geb. 18. 11.  
Der Held dieses Buches, das in der Gegenwart  
seiner Zeit, in der Nähe des Problems  
steht, ist ein gelehrter, aber durch-  
wachsen wird, ist einer von jenen Wanderern,  
deren tiefer Schicksal nie erlösen kann,  
weil ertränkte Glück, ertränkte Sonnen-  
glanz nie mit Händen greifen läßt.

In allen Buchhandlungen  
**RUDOLF MOSSE, BUCHVERLAG**  
BERLIN SW 68

**Fr. Zwicker, Halle a. S.,**  
Delitzscherstraße 9,  
empfehlen wieder einen belien Transport  
**belgischer, dänischer**  
und **olden-  
burger**  
Pferde. A 121  
Februar 1921.